

SIMPLICISSIMUS

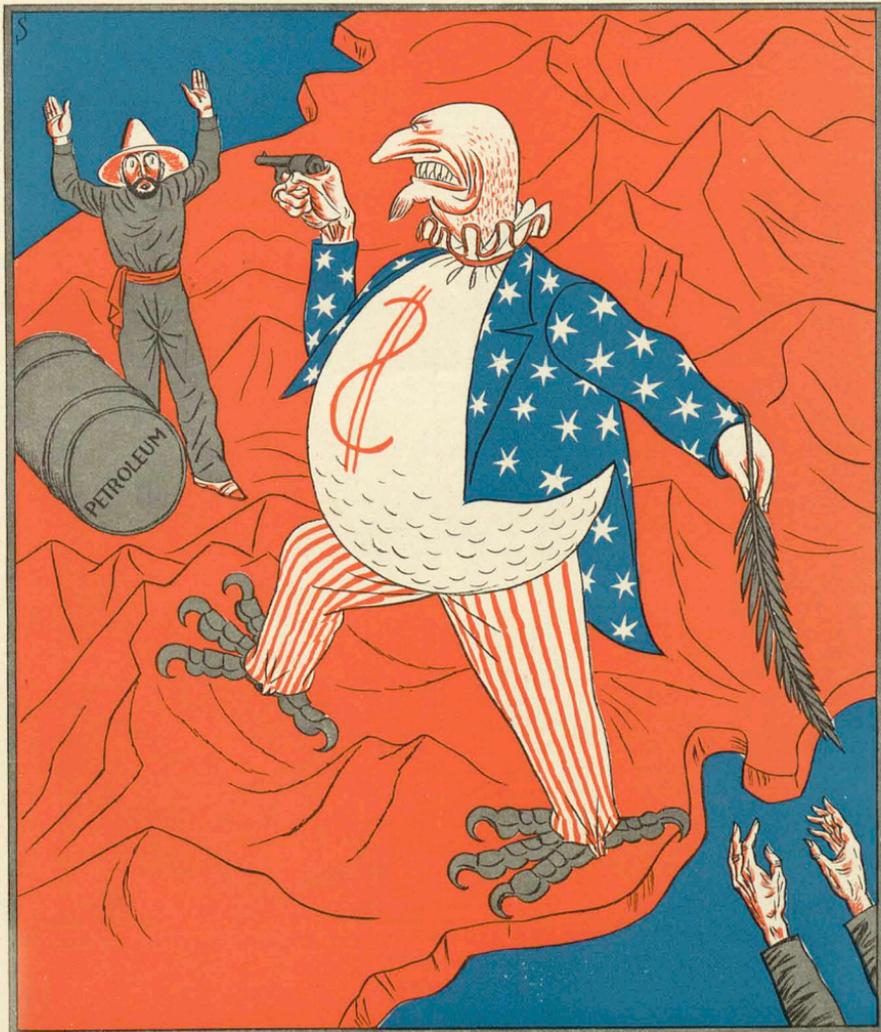
Herausgabe in München
Vertriebsamt in Stuttgart

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Zeine

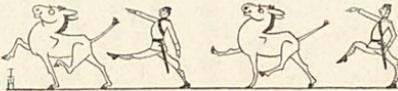
Bezugspreis vierteljährlich 7,50 Reichsmark
Copyright 1927 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

U.S.A. contra Mexiko

(Zeichnung von G. Schilling)



„Hands up! Wir verlangen für Europa Pazifismus — für Amerika Petroleum!“



Heiliger Militarismus! Jeder Esel in Italien übt schon den Paradekunst.

Gesetz

Er ist ein Baper und aus Franken.
 Nie sah man einen williger,
 für gütiges Vertrauen zu hanteln.
 Im Duzend sind die billiger.

Der steht euch Stamm vor jeder Vieh,
 der ist euch so ein Jockel,
 der präsentiert vor dem Besetze
 und kuschelt vor dem Meisele.

Der Übelich, der die „Reußen“ kesselt,
 der ist der Cestifere,
 doch wie der Gesetzler seine bemessert —
 darin ist er der Gesetzere.

Wir wollen ihn seinen Vorber sechten:
 Er bleib' in ein vierverheißender
 und mit Erfolg auch bei der Nechten
 in bestem Kleistoff Reisender!

Vier Eder



„Der Faschiste da guckt awar' bene. Laß d'r nicht merken, daß m'r Herr und Frau Siebenth sin, aus Zuwicku! Mer heeßen jetzt Signora Lattedolce e donna, di Zuwickue.“

Metropolismen

Es nich mehr schön in Berlin. Immer das Regenwetter — und dann die Hitze — die Bekkerweise — die hochgehenden Klimaböen — die besetzten Baumhöle — das beste Gestagengeram — — — und nu sollst nich mal mehr 'n Mädchen aus der Straße anquassen dürfen! Kost' im Betretungsfalle vierzehn Zoog Post (wahr' noch zu ertragen bei der Kanalwasserleite!) oder 150 Mark! Guckfrack, Melodie, ahnabundertfünftel, telephonisch gefangt! — — — Wenn sie sich belästigt fühl' — sonst muß der „Reiner“ wieder gehen.

Und wenn du nun mal in die selbige Kommit' und sie stücker: „Fünftich Emm hat in de kalte Ionang, Männchen, ob ich löhli mal belästigt!“ Was dann? Wird ein ganz neuer Erwerbzwang verordnet: die unblühige Ström, die sich eventuell belästigt fühl' — — —
 Du müsse esal mit de Trammbahn-fahren, wennste anquassen willst! — da gilt der nich! Nur uf de Geströße, Kommit' die ausmaßen, wie nun die Trammbahnen und die Dambahn überfüllt sind! Die Leute wissen nich, was sie wollen — mal bröist's „Mehr Berfcher!“ und denn wieder foveat!

„Metropolis“ is ein Neisfall. Etlichbüm Millionen geben die Leute für Dauten und so aus — ufales, war! — — — und denn haben je natürlich kein Geld mehr, um die Kritik zu keshalten! Unrationelle Wirtschaft!

„Werse haugt! „Glanzstoff“ freigt ganz kolossal! Kunstflüß, Mensch — im Kanneval! Na, denn prost! — — —

Aber „Schund und Schmut“ ist es stille geworden. Nur die Folschingsfeste der Kommit' und der Prominenten leben davon. Aber die Kommit' und die Prominenten gehen nich hin. Aber da Zoog „denn modt“, will auch mal ne Erbelung haben. Ni überkast' möglich für Berlin! Ball der Kommit' — kein Kommit' Ball der Dillerbänder! — kein Dillerbald! Ball der Prominenten — — — Gott ja, da war ja nur Platz für knapp stienbunder Dierenen! Und das Gestagengeram — selbige Zoog auf die Müntze — aber von Nennen hat kein Mensch was gefehen — — — Frele verewalteten heisse ihre: die einen zöhlen feste, die andern verewalten feste. Rationelle Dierenfeste!

Die Geilpe müden immer noch. Während die offiziellen Bulletin die Epidemie für beendet erklären, können es aberliche Dauterord-Mädchen auf etwa drei-bunderttausend gebracht. Um öffentlichen Leben merkt man nichts davon — es handelt sich bloßmal nur um Kopf-Geilpe.

Künstler

Ich sehe auf dem Hinterperren einer Trammbahn. Ein älterer Herr mit langem Haar, jedoch sehr sorgsam rasiert, nicht übermäßig neumodisch gekleidet, spricht mich höflich, freundlich schänter an: „Sie entschuldigen, daß ich Sie belästige, ich möchte mit nur eine Frage gehäkter: Sind Sie Schauspieler?“
 „Ja.“
 Er ist erfreut und bitter um eine zweite Antwort: „Sind Sie bei der Bühne oder beim Film?“

„Dane eine Minute zu zaudern sage ich Langquoll.“ Natürlich bei der Bühne.“
 Er lästert erneut seinen Hut, verbeugt sich, dankt für meine Freundlichkeit und meint selbstbewußt: „Das habe ich doch gleich gefehen, man hat als Dichter ja den besten Dukt für das Allgemeinmenschliche.“

Einse Schmutztagmittags bin ich bei Bekannten zu einer Tasse Kaffee eingeladen. Mittags übercast' mich mein Dichter, ein Komponist, der auf der Durchgeleit war. Da ich die Einladung im letzten Augenblick nicht abgehen konnte, nehme

ich den Besten mit und stelle ihn vor. Wie trunken Kaffee, Dichter verewandert. Möglich erdant aus dem Nebenzimmer Klavierpiel. Mein musikalischer Anverwandter hat alle Jimmer nach einem Klavier durchflucht und sitzt nun fest. Zwei Stunden früher tritt er ins Zimmer, klopft mir auf die Schultern und fragt: „Gehen wir jetzt?“

In einer kleinen Berliner Abendgesellschaft. Nach dem Essen sitzt man in den Zimmern bei gemütlicher Unterhaltung. Ein verschänter Gast kommt, küßt der Dame den Hantel in die Hand, setzt sich in einen Esjehl und kumert mit schillern Degan an, er werde nun einige Gedächte vorkellen.
 Er liest eine Gedunde los. Alles ist dem Einschlafen nahe. Mir stehen keine Prediken auf der Gein: ich hole Kessampfe.
 Der Herr steht auf, verbeugt sich, sagt: „Danke!“ und geht hinaus, nachdem er der Dame den Hantel in die Hand gefügt. In die atembeklemmende Stille fragt der Zuschauer indigniert: „Wer war denn das?“
 Keiner weiß es. Ein Dichter hat eine Abendgesellschaft verewaltigt.

Gescheid Echte



Glückliches Volk! Kein Italiener braucht sich mehr um das tägliche Brot zu sorgen.

Gesetzfrage - Nennen

Immer nun! Mich fack! Immer ran! Immer run!
 Verrecken oder erewochen!
 — — — Genau so dumm
 wie das Bran und Dram
 von allem Leben und Eterien!

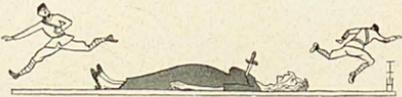
Grünstimmte Mädchen — von Belagier versagt —
 „Fünftübendert“ Prämie! „Salle!“
 Da giert und raff
 die Augen versagst
 Berlin WW und NO.

„Der Lange steht los!“ Eine Zoog! Gebred!
 Da zeigt sich die tiefste Verewandtschaft:
 „Alle flarten sie gel!“
 Ein flartender Kuck! — — —
 — — — das gibt eine neue Mannschaft!

Hoff, „Geshömm!“ Man trägt eine Dapre beisset.
 Die „Dapre-Dam“ grüßt einen Dierp.
 „Keen Leben heut!“
 „Die laffen sich Zeit — — —“
 „E e e lauffige Zoog!“ so een Nepp!“

Aber ist ja nicht Gottes Ebenbild — — —
 Ne unten, die Dierter umplandeln — — —
 unvershpen, unbedüßl — — —
 — — — oder die, denen's gibt:
 die zöhlenden „obren“ Hentlaufend — ?

Rast Rast



Sie war die Schwägerin des Großvaters eines Attentäters.

Vom Tage

Der Landesverband bairischer Dienerschaft wider seinen Müßiggieren ein höchstes „Leitfiche einer zeitgemässen Dienerschaft“, „zum Geleite“ ist da zu lesen:
 „Infer, sei solch deines Verewandtschaft, die deine Dienen und dich unter kaiserlichem Geiluge sah.“
 Die Dienen unter ihrer Königin, die Diner unter ihrem Kaiser — stöls fordern sie ihr reem und noch je republikanische Jahreshundert in die Esernten, das ohne den menschenwürdigen Dingen nicht leben kann.



Julius Caesar fand seinen Shakespeare, Mussolini wird seinen Bernard Shaw finden.

Simple-Woche für Filmregisseure

(26. 28. Seite)



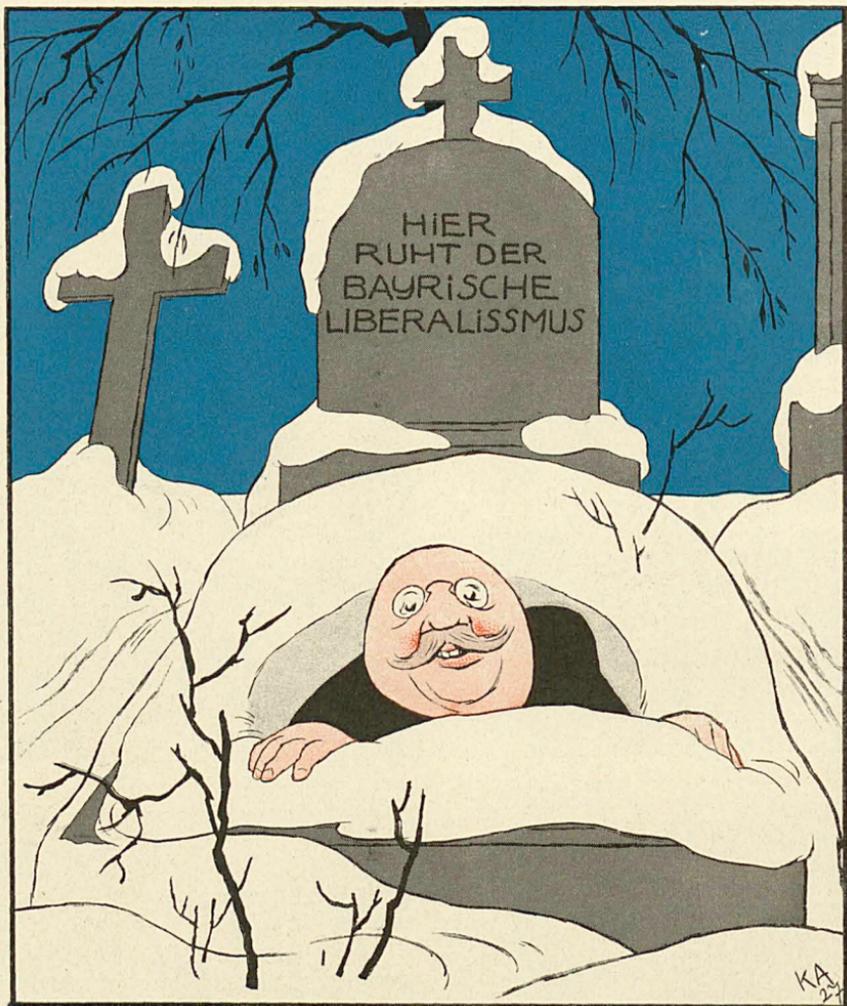
Nimm zehn Tonnen Grausen, giesse ein Zehntel Sentimentalität darüber,



Koche es mit sozialem Empfinden auf und würze es mit Mystik nach Bedarf;



verrühre das ganze mit Hack (wiegen Millionen), und du erhältst einen prima Kolossalfilm.



„Also gibt es doch ein Fortleben nach dem Tode!“

Glatte Rechnung

Was ist's mit dieser Erden?
Ein Vech- und Jammeral!
Man muß sich selbst verwerten
recht als ein Kapital.

Dies muß allerwegen
bald so und auch bald so
rentabel anzulegen
und ohne Risiko.

Humanität? Ein Ehemer,
das längt in nichts verblid,
Wogu auch Rücksicht nehmen?
Wer nimmt sie denn auf dich?

Zum Schluß streckst du die Glieder
und freust dich des Gewinns:
du kriegst dich selber wieder
samt Zins und Zinseszins.

Dr. Doolgalek

Lieber Simplificissimus!

Es war in der Zeit des ersten Balkankrieges.
Der Oberstab der Wiener Zeitungsbetriebsleitung saß in
einem Café Cosias versammelt und informierte sich erstweber aus
den atemberaubenden Berichten der Wiener Blätter oder spielte
Kartens.
Hermannsgild Wagner, Mitarbeiter der „Reichspost“, gehörte
zu den letzteren.
Trotzdem brachte sein Blatt Tag für Tag blutige und sen-
sationelle Schlachtfeldberichten aus der Feder ihres „nach dem
Kriegsbrauch entworfenen Berichterstatters“.
Da erhielt Ernst K., Korrespondent der „Neuen Freien
Presse“, eines Tages die folgende Depesche seiner Redaktion:
„Was ist? Konkurrenz; erlebt täglich Schlachten!“



Zwei Wagen in einem

so kennzeichnet die englische Fachpresse die einzigartige Leistung unserer

KOMPRESSOR-WAGEN

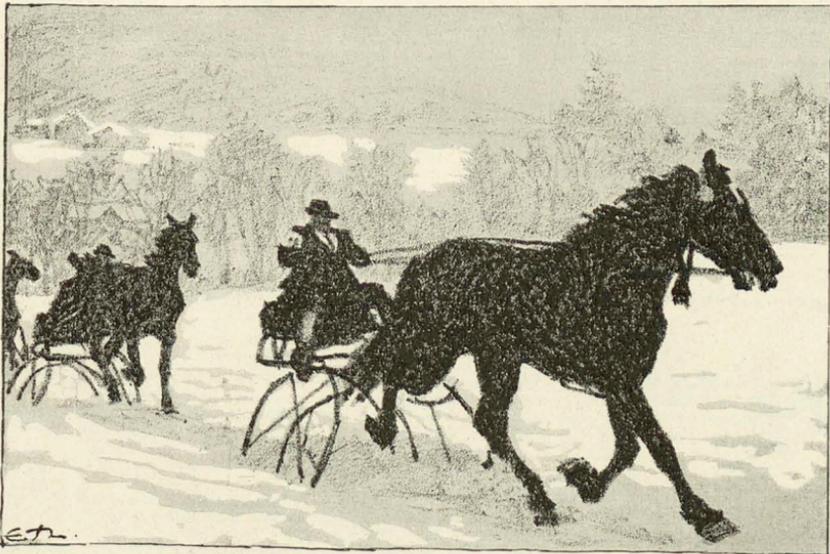
Die große Elastizität, die Weichheit des Fahrens, das rasche Anzugsmoment des modernen Gebrauchswagens vereinigen sie mit der großen Spitzenleistung und Endgeschwindigkeit, wie sie sonst nur hochtourigen Sportmodellen eigen sind. Der Kompressor, der nur zur zeitweisen Steigerung der Leistung dient, bedeutet eine jederzeit verfügbare Kraftreserve. Er schont die Maschine und verleiht ihr höchste Zuverlässigkeit. Um dies praktisch zu erweisen, haben wir unsere Kompressor-Wagen auch in diesem Jahre immer wieder in die schwersten Zuverlässigkeitswettbewerbe gesandt. Im 24-Stundenrennen im Taunus, im 12-Stundenrennen um den Großen Preis von Spanien für Tourenwagen, im Rennen „Rund um die Solitude“, in vielen anderen Wettbewerben, immer haben sich unsere Kompressor-Wagen nicht nur durch ihre **überlegene Schnelligkeit**, sondern insbesondere durch ihre **wunderbare Regelmäßigkeit und Zuverlässigkeit** ausgezeichnet. Nicht durch Zufallserfolge, sondern durch **auf Qualität begründete Leistung** bilden

die Mercedes-Benz-Kompressor-
Modelle eine Klasse für sich.

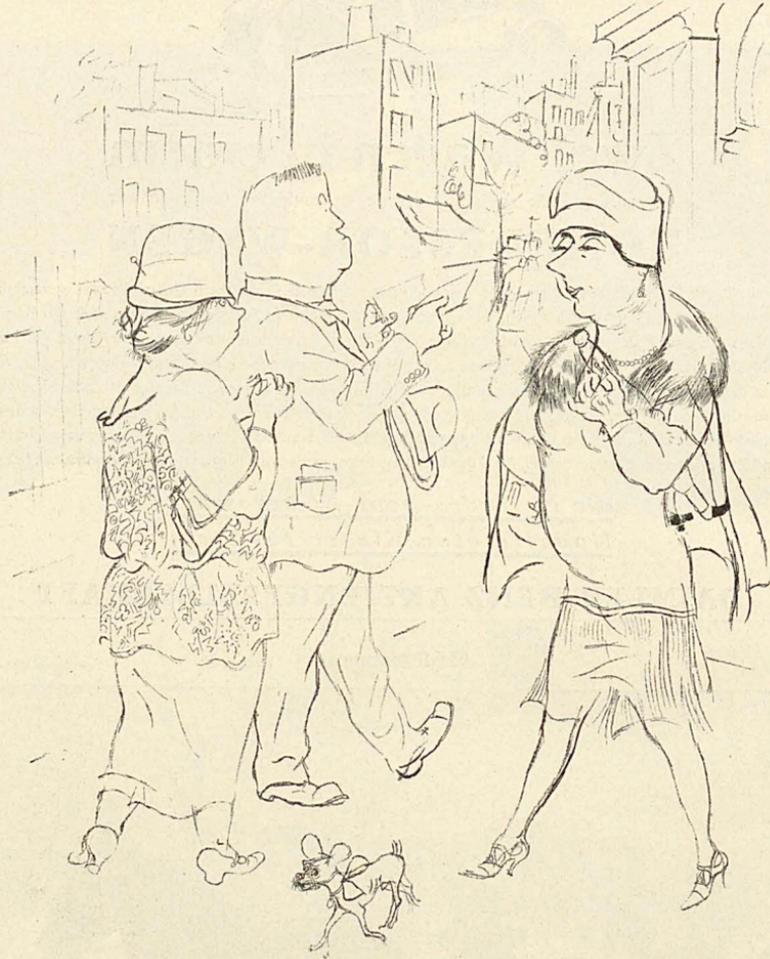
DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT

Schlittenrennen

(Zeichnung von E. Hoff)



„Wampeter Deiß, wampeter — moanst, mie zwoa ham a so vul Zeit toia dö in Berlin, wann f' an Reichstanzler suacha!“



„Gucke da, Emil — is die da nu e' Dallsige in Jilol oder bloß so eene, wie m'r se och in Leit'sch hadd'?"

Eine Passagierin dritter Klasse

Nun will's mir plötzlich scheinen,
Als fäß' ich in der Eisenbahn
Und müßte bitter weinen.
Was hab' ich nur getan?

Ich fahre in die Fremde,
Und ist in meinem Herzen doch —
Als wie in meinem Herde —
Kein Jilol. Was will ich noch?

Ich fahre so bequem,
Und wenn ich jetzt nun lachte,
Dann weiß ich gar nicht, wem
Ich damit Schande machte.

Vor einem Bahnyusammenstoß
Wär' ich doch niemals kange.
Ich war doch schon mal lange
In Regensburg. Was hab' ich bloß?

Ich bin noch immer, Gott sei Dank,
Stetig fremde Katholikin,
Und bin zwar nicht gerade schlant,
Doch ohne daß ich diel bin.

Und Mutter kann ganz ruhig sein,
Sie ist versorgt im Spittel.
Und ihre Gänge bleibt rein,
Denn Artur weiß ein Mittel.

Und er muß einmal London sehn,
Um weiter zu studieren,
Und er darf nicht zugrunde gehn
Und die Gehuld verlieren.

In meiner neuen Stellung will
Ich mir viel Geld ersparen — — —
Wie sind die Leute all so still,
Die mit mir fahren — — — ?

Joselin Ringhaus

Er wußte, was gut war!



Diner hinter einer Dame
Von Heinz Diepmann

„Vor mir steht die Frau des englischen Gesandten auf ihrem Fuß in der Hofschloß. Es war ein wunderbares Gefühl!
Der Tisch trägt feine beladen durch den ganzen Saal. Der Herr hinter mich, weißten Schloß und Blumen. Der den hohen Camen fällt beständig Licht: die Herren sind im Grad und führen mühsam charmanter Gespräche, sie haben Monatel und ramben Bagaroten. Welche Seiten ziehen sie nachsichtig hoch, und wenn sie untermies bekränzen, dann freuchen sie nicht mit um, sondern sie sehen ganz irgendwo anders hin und reden durch um durch wie in Luft. Die Damen haben alle feinerweise beständig und gemuete, weiß, ganz notende Schauten. Wenn sie lächeln, sind die Oberländer fast, — mit weißen, freuchten Zähnen scheinen sie immer etwas zu wissen, wenn sie einen ansehen, das man erretet. Sie sind so feiner angezogen. Man kann nicht beschreiben!“

Ich bin ein Diner und wohne mit meiner Frau im Obangeviertel in einer sehr dampfen Ecke. Meine Alte ist jetzt schon eine alte Frau, — sie trägt ein Umhangsgewand mit fröhen, sie ist rumpel und immer verträglich, aber sie ist alt, noch ist will, und will hoch sogar aus der Kniebe. Aber sie lächelt nie wie diefe. Ich war immer sehr, sehr lange nicht mehr bei ihr. Früher, da war sie mal ganz nett.
Der mir sagt die Frau des Gesandten. Sie hat rotes Haar, das flimmert durch das Licht. Ehem und Müßt gutellen durch den Rauch der Zigaretten, denn man hat — seltsam! — in diesem Saal vor dem Müßt geruht, weil die Damen es so wollten. Sie legen, man tät es jetzt so in Paris.
Der mir sagt sie mit ihren weißen Schauten. Ich habe noch nie so Schauten gesehen, so feinem verprügelt durch Diner und sie auch, durch mich Etern. Ich sehe sie immer von hinten, sie hat ein feines Nadeln im Nacken.
Die Müßt dreht, — unten am Tisch lag ein noch erhitze und angeregt laut auf, Duaswischen gehen über die Tafel, — ich rede der Frau des Gesandten Defert, und meine Zinger streifen ein glühendes, fallendes Haar, ich fühle es nie tief in mich hinein, und meine Hände haben wohl sehr geirritet. Ich braute mich vor und sah auf die Epretie, die beide in meiner Hand, und der Duft ihres Mundes quillt zu mir.
Eie sah mich an. Eie hat grüne Augen. Eie sind fe, daß man gleich erstrinken möchte, immer, immer, immer. Ich muß mich nicht mehr weiß von dieser entzückten Welt.

Ich flüster ihr zu: Obnädige Frau, Bestandst von Herrn von P. —. Eie erstickt leicht, es, weit weniger als ich, der ich Obnädiges tat in diesem Augenblick. Eie ist ernst, — eine Getunde läßt sie mich an, nicht, sagt leise, fast vor sich hin, „Machst!“ und nimmt mir die Platte aus der Hand und berührt meinen rechten Keinen Finger.
Und man wird sich verlieren. In Hause fast meine bedröge, verfanerte Alte mit ihrer Ghastlich in der dampfen Hitze — hier aber ist der Stimm und Geruch von Frauen, von Damen, Müßt, Ehem, Licht, Ehret, Kaufst, sie! Es ist alles egal. Ihre Egetul ist vor mir.
Dinergeplätz. Ich hätte irgendwo, daß sie ein Verhältnis mit Herrn von P. habe. Und diefe, die Getunde der treufliehen Eucht und der unendlichen Not ließ mich das Wert finden ohne Demüßigung, — und sie flüster: „Machst!“

Da, die Obanner, ihr blauen Herrt ohne Lieb, was später kommt, ist eine blaue Ledge, aufgeschwollen, im Grad, nach einer Nacht im Schwapp, später, ihr Herren im Grad, seiert ihr mich und gindest über eine Fottungssucht die Bagaroten an, — jetzt, jetzt, jetzt ist die Obangerin da, ist das Leben da. Ich will einmal ihr sein. Ich will einmal leben. Eine Minute für ein Leben. Einmal, noch? Wollt ihr nicht darauf warten?
In einem unfernen Zimmer, wo ich bin gefehen und mußten mich und sitzenden Händen — blieb sie gefehen und mußte sich an. Man“ fragte mich.

Jetzt ist die Getunde da. Noch möchte ich reinend vor ihr niederfallen und sie antworten hören, noch hoch und fern. Doch nein, — ich sage, — meine Stimme ist schwer, ich flattere und ich zittere, aber ich sage: „Obnädige Frau“, sage ich, nichts weiß ich von Herrn von P. als Ihre Zerknügung zu ihm. Aber ich sage Ihnen: Man alles, wenn Eie nicht — ich weiß nicht weiter, bin nie zwischen Tod und Leben, hilflos vor mir selbst, fender, um Atem gindest, ich habe die Hände auf zu ihr, — da beruht sie feine Müße ihres Schlichtes, aber sie sieht durch mich durch wie die Herren sitzen im Grad, und sie dreht sich um, ohne etwas zu fragen, und ich stürze nieder, und sie gibt fort. Langsam geht sie, das Zimmer ist halbdunkel, ich sehe ihre Weißheit, die runderbar, milde Bewegung ihres Keines und ihres Ohanges, — ich sage ihr der Erde, langsam, auf dem Fuß, sie ist fort, hier ist es fast dunkel, von fern raucht Müßt und ab und zu Weißheit, ich klinge hier und frampfe Zinger in einen reinen Zepred, daß meine Müßt trocken.
Denn bin ich aufgestanden, habe mich in Ordnung gebracht und bin wieder hineingegangen. Da ich mich nie mehr vermit. Und nun bist wieder vor mit die Frau des Gesandten, und ich

bediene sie. Es ist schon sehr spät, meine Alte sitzt jetzt zu Hause und wartet auf mich. Eie ru immer eine gute Frau. „Ins Wasser wieder ich oder nicht gehen. Schnaps tut es auch. Prost!“

Lieber Simplissimus!

Männigen ist ein Ort, von dem man begrift, daß Konvulsiven dort die Genden ihrer Biter abfüßen können. Aber es hat auch feine angenehme Seite. Und haben werden wir durch unser Niele unterriert, die feintalig dortin, angeblich zu Bernanten, genelt. Meine Frau wollte für zu ihrem Geburtag Welche schenkte, die sie sehr nötig hat. Vorhitzigler fragte sie, was der willkommene sei: feine Handen oder fe drei Handen und Heden. Da hat Niele mit ihren treubringigen Augen aufgeschlag: „Ist fast schon um fechs Handen bitten. Scham!“ „Aber was?“ Ich hab wegschmissen! „Nicht, na, und Sonntags verzeihen I mir nur die Selbsten.“

In einer katholischen Dreffchule ist Drüping. Der Egetul stellt große Kenntnisse in Religion fast. Dagegen feilt es fehn in den weltlichen Gächern. In der Obangerin fragte er, weshalb der Obener selb ist. Als feine Antwort erfolgte, nähert sich der Lehrtruder dem Obter des Obenartigen und flüßert ihm zu: „Eie ist in feine gekommen, Herr Egetul!“

Menschenaufsatz auf der Wiener Anktrage. Der aus dem Obwühl trogen Kopf eines Wadmannes führt eine Anzugsblende.

Ammer mehr Leute können hier, laufen über die Fäden, werden mich durch die fehen neuen Rollenbelette. Schade um das feine Oben! Die Sonnennur hat es voll fährlich feht hier angelegt. „Bitteren“ ist bei Strafe verboten. Und jetzt... „Na, was ist das noch? Warum trampeln alle da herüber?“ frag ich meinen Nebenmann.
„Nur — einer ist in den Kafen eintritten!“

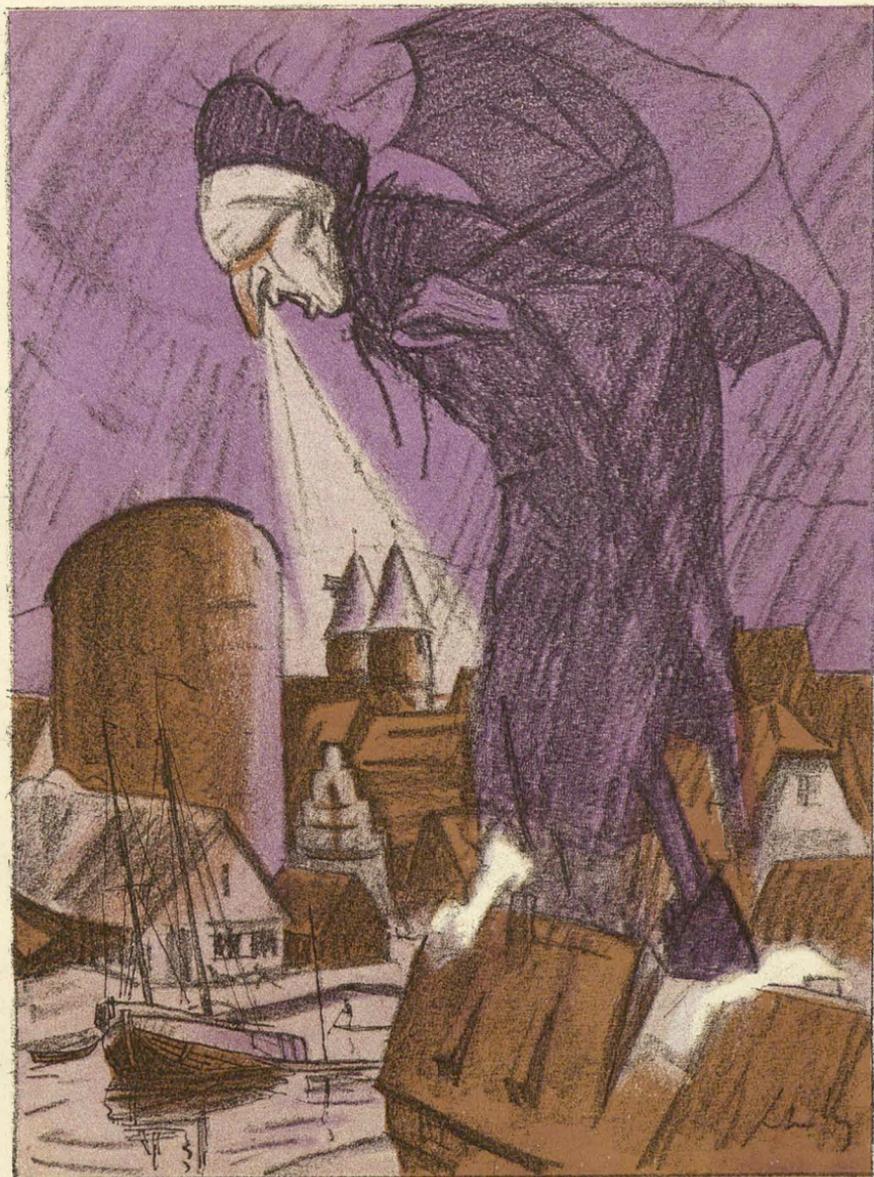
Meine Schwester, die in einem lächerlichen Eitdchen verheiratet ist, geht zur Gemeindevorste. Ihren Affern, seit einigen Monaten Egetul, nicht sie mit ins Wählfeld. Vor großen Befähigung der schließigen Wähler geht er möglichst laut heraus: „Das ist grade wie in der Schule, wenn wir Klausuren: man stellt sich an, nimmt ein Stück Papier mit und geht auf's Häuschen.“

Teilzahlungs! Katalog frei
Photogr. Apparate
Katalog A
Uhren, Goldwaren
 Brillanten, Metallwaren
Katalog B
L. Römer, Altona - Othmarschen 17

Sittengeschichte von Paris
unter Mitarbeit von Grand-Carter, J. Hervez, Max Kemm, rich. Victor Marg. sowie A. A. 300 Seiten mit 200 teils farb. Bildern, karton. Klappbinder, Heiligen etc. Ver. vom. 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 349

Die Grippe

(Wilhelm Schell)



Das Opferlamm

(Zeichnung von H. Gullkaufen)



„Schließlich habe auch ich aus Liebe geheiratet. Ich habe Waters reichen Freund genommen, damit Vater meine arme Freundin heiraten konnte.“

Wenn alle Stricke reißen

Herr Fretwoß sitzt im Schiffszimmer. Bedenke! Die Prüfungskommission ist frisch und froglustig. Herr Fretwoß hingegen ist in Angstsweiß gebadet und vollkommen abgelaßt. „Dwer nu is ja doch allens ganz esgat“, denkt er geteigeten. „Kroagt ji nian!“

„Herr Fretwoß“, läßt sich der Besichtigende vernehmen, „wir wollen mal folgenden Fall annehmen: Ihr Schiff treibt bei heftigen Nordwinden mit zusammengebrochenen Masten auf die englische Küste zu, von der Sie noch etwa dreiviertel Seemeile entfernt sind. Was machen Sie?“

„Ich smeiß dat Dachtwerdanker fort“, antwortet prompt und schnellig Herr Fretwoß.

„Humm — — —, na — — —, gut! Aber der Anker hält nicht im Grund, Herr Fretwoß. Er hält einfach nicht. Und Sie treiben weiter und weiter! Was denn?“

„Dann smeiß ich dat Güterboordanker fort“, sagt Herr Fretwoß und wischt sich mit dem Handrücken der Linken die Schweißstropfen von der Stirn.

„So! Jassoll! Ganz recht! Den Steuerboordanker. Aber der hält auch nicht. Herr Fretwoß, der hält auch nicht! Und Ihr Schiff treibt unterdessen weiter und immer weiter. Immer auf die Küste zu!“

„Ich smeiß auch dat Heckanker fort“, singt es sich verzweiflungsvoll von Herrn Fretwoßs Lippen, während sich die Finger der rechten Hand krampfhaft in seinen Hosenboden krallen.

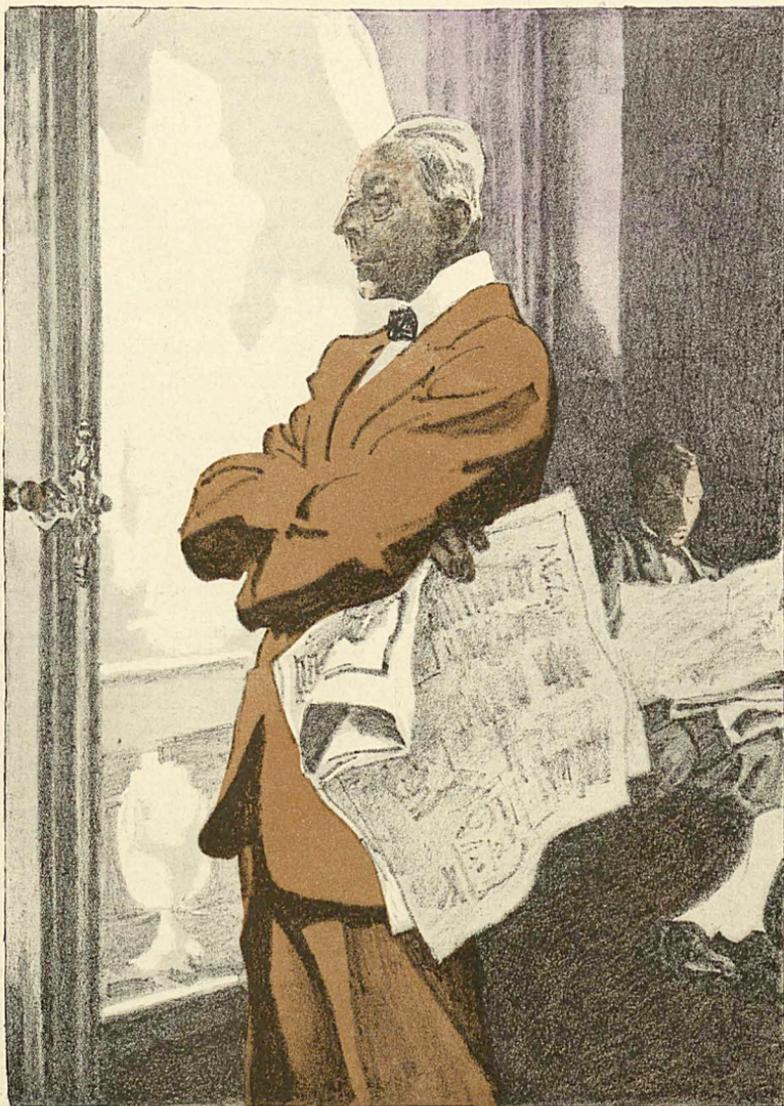
„Aber Herr Fretwoß! Den Heckanker! Nun — — —, meinevvegen! Aber der ist doch nur klein und schwach, das haben Sie doch bedacht! Der kann Ihr Schiff doch auch nicht halten! Und Sie treiben, Herr Fretwoß! Sie treiben, hören und sehen die Brandung schon voraus! Was nun? Was dann?“

„Joo, Herr Präsident! Wat denn? je — — —, denn — — —, denn schiet ik in mien Dür. Iln dat händden Gei an mien Etob all lang bahn, Herr Präsident!“

Lieber Simplicissimus!

Bei der letzten Neudeute im Bürgerbräueller lernte ich ein hübsches, ganz junges Mädelchen kennen, das ein schwarzseidenes Kleid anhatte und auf dem Kopfe einen riesigen Mahardtscho-Zerbon trug. Auf meine Frage, was sie denn vorstelle, erwiderte sie: „O mei, ich bin halt in Trauer und da hab' ich halt das schwarze Kleid anzich müssen und da hab' ich halt den Mahardtscho aufgesetzt, doch ich net gar so traurig daherscha.“

In einem kleinen Ort bei Braunschwweig wohnte eine Maib, die ihre Gemeinde fast jedes Jahr mit einem Kinde beglückte, ohne einen Vater nachweisen zu können. Beim fünften Kinde machte die der Bürgermeißter deswegen Vorhaltungen und machte sie zur Besserung Treuerzig antwortete ihm das Mädchen: „Herr Bürgermeißter, wer kann det wohl laien, wat lo theine geit und nich wech deht!“



„Nicht weinen, mein Junge — immerhin Propaganda für die Firma!“

Domela

Das war einmal eine Ahnlichkeit!
 — — — Eine Ahnlichkeit...
 daß ganz von selbst das Gemüt aufsteht
 und die Träne beginnt zu kaskadieren:
 „Vorfall! — Ins Mandat die Republik!
 Hinaus mit Euer und Mäurergründ!
 Ha! — Endlich mal wieder der Abschied
 unserer Hohenrollern!“

Das war einmal eine Ahnlichkeit —
 eine Ahnlichkeit...
 mit unserer hehren Vergangenheit:
 Gelt, Sargraub und Sonne von oben!!
 Das Epischelgerinnungsstöß auf beim Spund!
 Und feierbegleitend's Konfakaden! Und
 ein „Ah! — Wä? — Wäh!“ aus erhabenem Munde,
 biemarckberingburdabeben...!

Das war einmal eine Ahnlichkeit! —
 Eine Ahnlichkeit...
 Affairat die kaiserlich glorieidige Zeit!!! —
 Und will aus der Mogen rebellen —?
 O Hochfalleit! O Hochrollern!!
 O rüchungsgegnidige Schweißtreiber!!! — — —
 's war halt wieder alles, wie einst, im Mai
 unserer Hohenrollern! — — —
 ©Erbaltus Notbaner